

Die Turner von Exquisa Oberbayern brillieren zum Saisonauftakt der Bayerischen Landesliga

Kooperation zahlt sich aus: die Leistungsspitze turnt seit Jahren in der Deutschen Turnliga (DTL), die „zweite Garde“ und die Nachwuchsturner aus „Exquisa-land“ (den Vereinen in Germering, Fürstenfeldbruck, Weilheim, Mühldorf und Unterhaching) zeigt ihr Können auf bayerischer Ebene.

Mit zwei Mannschaften ist Exquisa Oberbayern dieses Jahr in der Bayerischen Landesliga am Start: „Exquisa Weilheim“ tritt an, die Quali zum Aufstiegswettkampf zu schaffen, „Exquisa Unterpfaffenhofen“ gibt den Youngsters (noch nicht Quali-Berechtigt) und den Oldies eine attraktive Wettkampfplattform.

Neun Mannschaften waren im ersten Liga-Wettkampf am 3. Juli in Germering bei besten Bedingungen am Start: die Deutschland-Elf hatte soeben gegen Argentinien gewonnen, die Temperaturen in der Halle waren so, dass kein Muskel hart werden konnte (na ja, nicht jeder war begeistert...) Die Exquisas starteten am Seitpferd. Der Brucker Routinier Sebastien Mathieu präsentierte gleich eine sichere Übung auf dem „Wackelgerät“ der Turner. Der Souverän Benedikt Bleimhofer legte mit kerzengeraden Kreisflanken nach und Neueinsteiger Florian Holiczek gab einen gelungenen Einstieg. In der Hitze der Halle blieb dem stärksten und ewigen Kontrahenten aus Jetzendorf gleich die Spucke weg. Als der junge Nachwuchsturner Markus Müller aus Mühldorf mit seinen 13 Jahren Topschwierigkeiten auf einer Pausche zeigte, war - trotz eines Absteigers - klar, wer den Ton angeben wollte. Bis zum Wettkampfe sollten sich die Turner nicht mehr die Butter vom Brot nehmen lassen. An den Ringen gab Stefan Miedl sein Debüt, in dem er aus dem ruhigen Hang sich durch eine gehobene kleine Felge direkt in den Handstand drückte. Auch Robin Klause biss sich durch die Übung. Zwar schmerzte sein Fuß von einem unsanften Umknicken beim Einturnen, was ihn aber nicht davon abhielt, alle Geräte außer Boden und Sprung zu turnen. Und das Feuerwerk ging am Sprung gleich weiter: Hier zeigte der Uttinger Martin Fruhmann, dass er in den letzten 12 Monaten fleißig am Überschlag mit Salto vorwärts gearbeitet hat, denn er landete ohne Wackler direkt im Stand. In der Halbzeit nach drei Geräten zeigten sich die Exquisa-Turner gut gelaunt, denn es lief alles glatt durch. Am Barren zeigten sich Manuel und Julian Förster in brüderlicher Einigkeit: Das Heben in den Grätschwinkelstütz ist ihre gemeinsame Weilheimer Spezialität. Für ein erstauntes „ooh“ in der Halle sorgte der kleinste Turner Felix Remuta aus Unterhaching. Er führte am Barren seine Riesenfelge vor, gefolgt von einer „Moy-Stemme“ und einer kleinen Rettungsaktion mit intensivem Nachdrücken, so dass der Abgang dann aber doch noch im Stand landete. Er hat wohl schon viel von Marcel Nguyen, dem schon bekannten Unterhachinger, gelernt. Am Reck schieden sich in der Mannschaft schon so oft die Geister, nicht aber in diesem Jahr. Zunächst gaben sich die beiden Senioren die Ehre. Weilheims Trainer Michael Krocka präsentierte elegante und top-gespannte Schwünge und Teamkapitän Jens Krüger ließ die Grätsche und den Hecht über die Stange fliegen. Mit all diesen guten Übungen ging auch der Boden glatt von der Hand und so hieß es dann am Schluss Platz eins für Exquisa Weilheim, vor den Turnern vom TSV Jetzendorf und der TG Augsburg. Exquisa Unterpfaffenhofen landete relativ knapp dahinter auf Platz vier.

Das eine Team ist also „voll im Fahrplan“, der Nachwuchs im zweiten Team wird bis zu den nächsten Liga-Wettkämpfen im (kühleren) Herbst dazu lernen und wieder für manches „ooh“ und „Ah!“ sorgen.